
VLF – Ansbach – Dinkelsbühl – Rothenburg o.d.T. und AELF Ansbach

Rundbrief 1/2016

Dinkelsbühl, im April 2016

Liebe Ehemalige,

wir stellen Ihnen das **Sommerprogramm 2016** vor und laden Sie zu allen Veranstaltungen herzlich ein. Bitte merken Sie die für Sie interessanten Themen in Ihrem Kalender vor und melden Sie sich, falls erforderlich, rechtzeitig zur Teilnahme an.

1 Veranstaltungen der Frauengruppe (siehe „Die Frauenseite“)

1.1 Frauenlehrfahrt in den Steigerwald am Die, 07.06. / Do., 09.06. / Die., 14.06. und Do, 16. 06.2016

„Echt fränkisch – echt guad“

Programm: Besichtigung Meerrettichfeld und Meerrettichverarbeitung bei Fa. Lutz in Uehlfeld (www.meerrettich-lutz.de) - Mittagessen im Gasthof Wellmann in Markt Taschendorf (www.hotel-wellmann.de) - Betriebsbesuch bei Familie Krafft, Steigerwaldhof: Milchviehbetrieb mit Ferien auf dem Bauernhof (www.steigerwaldhof-krafft.de) - Kaffeetrinken im Gutshof Gress, Erlabronn (www.gutshof-gress.de) - Führung auf dem Erdbeerhof Zehelein-Schemm mit kleiner Verkostung (www.zehelein-schemm.de)

Abfahrt: **7.30 Uhr** in Dinkelsbühl am Busbahnhof „Schwedenwiese“, Rückkunft **gegen 20.30 Uhr**.

Kosten/Person: 35,- € (inclusive Betriebsführungen, Kaffee, kleine Verkostung)

Anmeldung: Die bewährte Form der Anmeldung über die Ortsbäuerinnen wird beibehalten. Einzelpersonen können sich aber auch direkt beim Busunternehmen Hirsch, Wolfertsbronn, Telefon 09851/53500 anmelden.

1.2 Halbtagesfahrt zum Ferienhof Gögelein in Aichau am Dienstag, 31. Mai 2016

Unter dem Motto „Sich fühlen wie ein Urlaubsgast“ – besichtigen wir die weitläufige Ferienwohnungsanlage einschließlich Gartenareal. Anschließend genießen wir Kaffee und Kuchen.

Treffpunkt: **Um 13.30 Uhr** am Ferienhof Gögelein, Aichau 3, 91555 Feuchtwangen (www.ferienhof-goegelein.de). Zufahrt unmittelbar am Ortseingang rechts über einen gepflasterter Flurbereinigungsweg, vorbei am Feuerwehrweiher und der Maschinenhalle.

Die Anfahrt erfolgt mit eigenem PKW oder in Fahrgemeinschaften.

Anmeldung: am AELF Ansbach unter ☎ **0981/8908-100** bitte **bis spätestens 20.05.2016**

1.3 Praxisveranstaltung: am Mittwoch , 29. Juni 2016 in den Räumen der Landwirtschaftsschule Dinkelsbühl

SOMMER – „Frische auf die Tische“

Die Studierenden des Einsemestrigen Studiengangs für Hauswirtschaft Dinkelsbühl laden im Rahmen ihres Unterrichtsprojektes **von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr** dazu herzlich ein. Es werden Vorführungen, kleine Kostproben und vieles mehr aus dem Bereich Küche und Gestaltung geboten.

Anmeldung: nicht erforderlich!

Verband für landwirtschaftliche Fachbildung

Ansbach: Rüggländer Straße 1 – 91522 Ansbach
Telefon: 0981 8908-0
Gewerbebank Ansbach, BIC: GENODEF1ANS
IBAN: DE1176560060000010200

Dinkelsbühl: Luitpoldstraße 5 – 91550 Dinkelsbühl
Telefon: 09851 5777-0 Internet: www.vlf-bayern.de
Kreis- u. Stadtparkasse Dinkelsbühl, BIC: BYLADEM1DKB
IBAN: DE60765510200000507277

VLF Geschäftsstelle

Rüggländer Str. 1 – 91522 Ansbach
Telefon: 0981/8908-0, Fax: -199

Rothenburg o.d.T.: Rüggländer Straße 1 – 91522 Ansbach
Telefon: 0981 8908-0
Volksbank-Raiffeisenbank Rothenburg, BIC: GENODEF1RT2
IBAN: DE07760696010000017124

2 Führung durch Pflanzenbauversuche des AELF Ansbach am Mittwoch, 08. Juni 2016 um 19.30 Uhr

Treffpunkt: Aussiedlerhof Hermann in Großbreitenbronn bei Merkendorf.

Schwerpunkte bilden die Krankheitsbekämpfung in Getreide, ein Vergleich wichtiger Weizensorten, die Sortenversuche zu Triticale, Winterroggen und Wintergerste sowie die Mulchsaat von Mais und Zuckerrüben.

3 Der Donnerstag-Nachmittag (siehe gelbes Beiblatt!)

Nachmittagsfahrt Donnerstag, 12.05.2016, 13.30 Uhr, „Limeseum“, Ruffenhofen am Hesselberg

Nachmittagsfahrt Donnerstag, 30.06.2016, 13.30 Uhr, „Freilandmuseum“, Bad Windsheim

Tagesfahrt Donnerstag, 18.08.2016, 08.30 Uhr, Weißenburg: „Wülzburg“ und Besichtigung der Firma "Heizomat". (Mit Anmeldung)

4 Kulturelles: „1848 - Kinder der Revolution“ - Besuch im Freilandtheater Bad Windsheim (VLF ROT)

Theaterbesuch am Donnerstag, 14. Juli 2016 um 20.30 Uhr im Freilandtheater Bad-Windsheim

Die Geschichte aus dem Revolutionsjahr 1848 spielt am Jagdschlösschen Eyerlohe. In der Komödie mit viel Musik wird das Schlösschen zur Drehscheibe von Flüchtenden jeglicher Couleur. Im beschaulichen Mittelfranken treffen geschasste Mätressen, entlaufene Soldaten, geflohene Revolutionäre und ein Minister auf seiner Reise ins Exil aufeinander – und entzünden die Hoffnung der Menschen im Schloss auf Ruhm, Geld, Liebe oder gar eine neue Zeit.

Kosten pro Person: **21 €**. Die reservierten Karten werden am Haupteingang bis 20.00 Uhr verteilt.

Bitte überweisen Sie mit der Anmeldung den Betrag auf das Konto:

BIC: BYLADEM1ROT; IBAN: DE11765518600000112755 bei der Sparkasse Rothenburg o.d.T.

Anmeldung: bitte verbindlich am AELF Ansbach unter ☎ 0981/8908-100 bis spätestens Mo., 27.06.2016.

5 Vier-Tagesfahrt des VLF-Dinkelsbühl nach Venetien und Venedig

von Freitag, 26.08. bis Montag, 29.08.2016 (Beschreibung siehe Rückseite Donnerstag-Nachmittag).

Programm: Fahrt von Dinkelsbühl über den Fernpass auf das Tiroler Sommerplateau nach Obsteig zu einem gemeinsamen Frühstück – über Verona zum Kurort Montegrotto Terme mit Bezug des Hotels – Besichtigung eines Betriebs, der in Este Berico- und Prosciutto Schinken herstellt und einer Parmesankäserei in Ponte die Bararano – kleiner Rundgang in der historischen Altstadt von Padua und Abendessen auf einem Betrieb mit „Agroturismo“ – Schifffahrt von Chioggia nach Venedig mit Führung in der einzigartigen Lagunenstadt – Venetischer Abend im Hotel mit landestypischem Essen und Tanz – bei der Heimfahrt Besichtigung einer Grappa Brennerei in Bassano del Grappa und Führung in der Olympia-Schisprungschanze am Berg Isel in Innsbruck - anschließend Rückfahrt nach Dinkelsbühl.

Kosten: im DZ ab 35 Teilnehmern 599 €/Person, EZ-Zuschlag: 49,-- €.

Anmeldung: möglichst bald am AELF in Dinkelsbühl unter ☎ 09851 5777-0 bis spätestens Fr., 24.06.2016.

Hier erhalten Sie auch nähere Informationen.

6 Rat zur Herbstsaat, in Zusammenarbeit mit der Erzeugerringberatung

Mittwoch, 07.09.2016, 20.00 Uhr, Gasthaus „Zum Ochsen“ in Rothenburg (ROT)

Freitag, 09.09.2016, 20.00 Uhr, Gasthaus „Zum Lamm“ Lentersheim (DKB)

Montag, 12.09.2016, 20.00 Uhr, Gasthaus „Rollbühler“ in Bernau (DKB)

Dienstag, 13.09.2016, 20.00 Uhr, Brauereigaststätte „Dorn“ in Bruckberg (AN)


7 Sonstiges: Homepage

Beachten Sie auch die Homepage des Amtes unter www.aelf-an.bayern.de oder die des Landesverbands unter www.vlf-bayern.de. Hier finden Sie aktuelle Informationen und Berichte.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Karl Eisen
1. Vorsitzender

gez.
Ruth Maurer
Vertreterin der Frauengruppe


Hartmut Schwinghammer
Landw. Oberrat

Landwirtschaftsschule

1 Schulabschlussfeier Landwirtschaftsschule Ansbach

Am Donnerstag, den **24. März 2016**, wurden die Absolventinnen und Absolventen der Landwirtschaftsschule Ansbach, Abteilungen Landwirtschaft und Hauswirtschaft, gemeinsam verabschiedet. Dabei konnten 21 Absolventinnen und Absolventen als „Staatlich geprüfter Wirtschaftser für Landbau“ und 20 Absolventinnen mit dem Abschluss des einsemestrigen Studiengangs für Hauswirtschaft entlassen werden. Die Jahrgangsbeste in der Hauswirtschaft war Petra Bayer mit einem Notenschnitt von 1,33. Den ersten Platz in der Landwirtschaft belegte Thomas Nölp mit



einem Notenschnitt von 1,21.

Absolventen der Abteilung Hauswirtschaft (Foto Fritz Arnold)



Absolventen der Abteilung Landwirtschaft (Foto Fritz Arnold)

Die Absolventinnen und Absolventen wurden in feierlichem Rahmen mit zahlreichen (Ehren-) Gästen in den Räumen der Landwirtschaftsschule aus ihrer Schulzeit entlassen. Von verschiedenen Amtsträgern aus Schule, Politik und von den Berufsverbänden wurden Grußworte gesprochen, die Studierenden verabschiedeten sich mit einfallreichen Darbietungen, Präsenten und einer Abschlussrede von ihren Lehrern. Ebenso fand bei dieser Feier die Aufnahme in den VLF statt.

Umrahmt wurde die Verabschiedung der Studierenden vom Amts – Posaunenchor. Im Anschluss an den offiziellen Teil konnten bei einem gemeinsamen Mittagessen in Wasserzell die schönsten Erlebnisse der Schulzeit noch einmal ausgetauscht werden.

2 Einsemestriger Studiengang für Hauswirtschaft Ansbach

Im September 2016 beginnt ein neuer Einsemestriger Studiengang für Hauswirtschaft in Ansbach. Ein Informationsabend hierzu findet am **Mittwoch, 11. 05. 2016 um 19.30 Uhr** in der Schule, Mariusstr. 24 statt.

3 Tag der offenen Tür an der Landwirtschaftsschule Ansbach

Am Sonntag, den 13.03.2016 fand der Tag der offenen Tür an der Landwirtschaftsschule Ansbach mit einigen Hundert Besuchern statt. Ein umfangreiches Programm mit Vorführungen, Präsentationen und Vorträgen hat spannende Einblicke in die Welt der Land- und Hauswirtschaft gewährt.

Alle Gäste, darunter ehemalige Schülerinnen und Schüler, Landwirtinnen und Landwirte sowie Interessierte von außerhalb, hatten von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr die Möglichkeit sich umfassend über die verschiedenen Bereiche der Landwirtschaftsschule zu informieren. Außerdem konnte mit Lehrern sowie Schülern hautnah über das dortige Geschehen gesprochen werden!

Unter dem Motto „**Hauswirt(schafft) Lebensqualität**“ gaben die Studierenden ihre Erkenntnisse aus dem absolvierten Einsemestrigen Studiengang für Hauswirtschaft weiter: „Strukturierte Haushaltsführung bedeutet für uns kräftesparend haushalten und mit dem erworbenen Wissen und neuen Erfahrungen den Haushalt perfektionieren“. Das geht vom richtigen Sortieren der Wäsche vor dem Waschen bis zur richtigen Faltechnik für Putzlappen. Daneben standen aber auch die „schönen“ Dinge im Haushalt im Blickpunkt, wie schön gedeckte Tische oder eine große Vielfalt an Dekorationsbeispielen mit Blumen und Naturmaterialien.

In der Küche konnte Sprichwörtliches von Heim und Herd erraten werden („Alles in Butter“, „Beleidigte Leberwurst“, „Etwas durch den Kakao ziehen“ usw.) und die Erklärung wurde gleich dazu geliefert.

Durch Drehen von Quizkarten konnten die Besucher verschiedenen Mythen aus dem Bereich Ernährung auf die Spur gehen: z.B. „Light2-Produkte zu essen bedeutet gleichzeitig, abzunehmen!“ – Das stimmt nicht, denn viele „Light“-Produkte haben fast genauso viele Kalorien wie ihre vollfetten Pendanten.

Im Bereich der Landwirtschaft wurden viele Informationen rund um das Thema „**Landwirtschaft ist Leben**“ weitergegeben. So gab es anschauliche Bildinformationen rund um den Beruf Landwirt. Hier wurde der Tagesablauf eines Landwirts mit Bildern veranschaulicht.

Eindrücklich war auch die Bilderstrecke zur „Region ohne Landwirtschaft“: es gäbe deutlich weniger Arbeitsplätze, im Gasthaus würde kein Bier ausgeschenkt werden und die Regale in den Lebensmittelmärkten wären leer. Umso erstaunlicher ist daher immer wieder, wie viele Menschen heute ein Landwirt im Gegensatz zu früher ernähren kann. An einer weiteren Station sollten die Gäste abschätzen, was z.B. ein Kilogramm Fleisch oder 20 Semmeln im Laden kosten, wie hoch die Produktionsvollkosten des Landwirts sind und welchen Preis er für das Produkt bekommt.



Bei einem Diskussionsforum stellten sich die Studierenden den Fragen der Zuhörer in den Bereichen Biogas und Landwirtschaft im Straßenverkehr. Außerdem zeigten sie ihr Können bei verschiedenen Arbeitsunterweisungen, zusätzlich konnte man sich bei einem Wettmelken mit den anderen messen.



Neben Informationen zum dreisemestrigen Studiengang Landwirtschaft gab es zudem ein Quiz über die verschiedenen Stationen. Dabei konnte man auch sein Wissen über verschiedene Pflanzensamen testen oder die Anzahl von Maiskörnern in einem Glas schätzen. Bei reicher Torten und Kuchenauswahl konnten die Besucher mit einem guten Gefühl im Bauch und vielen neuen Erkenntnissen und Eindrücken wieder nach Hause gehen.

4 Information zur Fortbildung „Meisterin der Hauswirtschaft“

Fortbildung verbessert die Chancen auf dem Arbeitsmarkt, ermöglicht aber auch einen betriebsinternen Aufstieg in eine Führungsposition. Am **Mittwoch, 20. Juli 2016 um 19 Uhr** können sich Hauswirtschafterinnen an der Landwirtschaftsschule Ansbach, Mariusstr. 24 über den geplanten berufsbegleitenden Vorbereitungslehrgang auf die Meisterprüfung in der Hauswirtschaft informieren. Die beiden Träger Diakonie Neuendettelsau und Fortbildungszentrum Triesdorf bieten in Kooperation einen Lehrgang zur Vorbereitung auf diese Prüfung an. Der Unterricht findet an einem Tag pro Woche sowohl an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Mittelfranken, als auch in Einrichtungen der Diakonie Neuendettelsau statt und dauert von Oktober 2016 bis Februar 2019, wobei die Ferienzeiten unterrichtsfrei sind.

Die zukünftigen Meisterinnen werden optimal auf ihre späteren beruflichen Einsatzgebiete vorbereitet. Das Berufsbild der Meisterin umfasst Tätigkeiten als hauswirtschaftliche Fach- und Führungskraft mit Ausbilderfunktion in Haushalten unterschiedlicher Strukturen, z.B. in Senioreneinrichtungen oder Betriebskantinen. Aber auch als Unternehmerin auf dem Sektor hauswirtschaftlicher Dienstleistungen, in der Direktvermarktung und in der Gästebeherbergung sowie als Fachkraft bei Verbänden, Fachverlagen und Presseorganen kann die Meisterin tätig werden. Der angebotene Lehrgang vermittelt daher betriebswirtschaftliche Grundlagen, Qualitäts-, Projekt- und Personalmanagement, Inhalte zu hauswirtschaftlichen Versorgungsleistungen, Berufsausbildung und Mitarbeiterführung. Informationen erhalten interessierte Hauswirtschafterinnen am Fortbildungszentrum für Hauswirtschaft in Triesdorf bei: Frau Judith Regler-Keitel, Tel. 09826 18-7300 bzw. Frau Martina Kladny, Tel. 09826 18-7304

Mitteilungen des Amtes

1 Aktuelles aus InVeKoS

1.1 Agrarumweltmaßnahmen (AUM)





- **Auszahlung der Agrarumweltmaßnahmen (AUM) 2015**

Die zweite Auszahlung von AUM mit Verpflichtungsbeginn vor 2015 erfolgte für die Maßnahmen A62/A63 (Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger durch Injektionsverfahren) und A32 (Winterbegrünung) am 31.03.2016. Dies war die fünfte Abrechnung für 2015. Die Auszahlung weiterer Maßnahmen (mit Verpflichtungsbeginn ab 2015) erfolgt sobald die noch offenen Programmierarbeiten hierzu abgeschlossen sind.

- **Antragstellung für Agrarumweltmaßnahmen 2016**

Die Antragstellung erfolgte in der Zeit vom **01.02. - 26.02.2016**. Trotz knapper Mittel konnten alle beantragten Maßnahmen berücksichtigt werden.

1.2 Mehrfachantrag

- **Flächenmeldungen zum Mehrfachantrag 2016 mit iBALIS www.ibalis.bayern.de**
Zu-/Abgang ganzer Feldstücke: Feldstückzugänge werden im Menü „Feldstückskarte“ unter der Funktion  meldet. Bei Feldstücksabgängen wird die Funktion  verwendet. Bitte folgen Sie den Anweisungen unter  und den Hinweisen  in den Erfassungsmasken.
- **Änderungen von Feldstücken sollten nur mit dem zuständigen Sachbearbeiter am AELF Ansbach gemeinsam vollzogen werden.**
- Außerbayerische Flächen (z. B. Baden Württemberg) können nur vom Sachbearbeiter bearbeitet werden.
- **Formblätter zu Feldstücksänderungen** finden Sie im Internet unter www.aelf-an.bayern.de – Landwirtschaft – Förderung – Förderwegweiser Staatsministerium – Mehrfachantrag (Merkblätter und Formulare) – Flächenzu- und -abgänge
- **Greeningrechner**
Unter www.ibalis.bayern.de kann über „Planungshilfe Greening“ nach der Erfassung der Acker- und Grünlandnutzungen in 2016 eine Überprüfung der Greeningauflagen „Anbaudiversifizierung“ und „Ökologische Vorrangflächen“ erfolgen.
- **Mehrfachantrag „Senden“**
Nach dem Prüfen des Antrags können fehlerfreie Anträge mit dem Knopf „Senden“ im unteren rechten Bereich des Bidschirms) abgeschickt werden. Bei Anträgen mit Warnungen und Fehlern nach dem „Prüfen“ erscheint der Knopf „Senden“ nicht. Anträge mit Warnungen und Fehlern können am AELF Ansbach an der Eingabestation korrigiert und abgesendet werden (PIN mitbringen).
- **Nach dem abschicken entdeckte Fehler korrigierbar**
Durch Vorabprüfungen werden die Antragsdaten auf Flächenunstimmigkeiten (z. B. Doppelbeantragungen) überprüft. Der Antragsteller kann daraufhin seinen Antrag diesbezüglich ändern, ohne dass sich daraus Sanktionen für ihn ergeben. Die Vorabprüfungen werden bis zum 14.06.2016 von der Verwaltung durchgeführt und die Ergebnisse fortlaufend über das Portal iBALIS, Menü Anträge – MFA-Online – Register „Vorabprüfungen“ zur Verfügung gestellt. Der Antragsteller hat daraufhin die Möglichkeit bis spätestens **21.06.2016** erforderliche Korrekturen dem AELF schriftlich (nicht per Mail) mitzuteilen, ohne dass daraus Sanktionskürzungen entstehen.
- **Änderungsmöglichkeit bei Ökologischen Vorrangflächen (ÖVF)**
Ab 2016 ist es möglich, einen Austausch bei den bereits beantragten ÖVF auch noch nach dem Ende der Mehrfachantragstellung sanktionslos vorzunehmen. Von dieser Möglichkeit ausgenommen sind allerdings CC-LE, CC-Terrassen und Aufforstungsflächen. Als Ersatz kommen nur Zwischenfrüchte in Frage, die auf bereits im FNN enthaltenen Flächen anzubauen sind. Dabei darf die Änderung keine größere gewichtete ÖVF-Fläche ergeben als ursprünglich beantragt. Eine nachträgliche Änderung der ÖVF muss spätestens am 1. Oktober 2016 beim zuständigen AELF mit entsprechender Begründung und geeigneten Nachweisen beantragt werden. Begründungen/ Nachweise sind allerdings nicht erforderlich, wenn lediglich eine Fläche mit Zwischenfrüchten durch eine andere Fläche mit Zwischenfrüchten ersetzt wird. Die beantragte Änderung bedarf einer Genehmigung durch das zuständige AELF. Sie gilt als erteilt, wenn das AELF nicht innerhalb eines Zeitraums von zehn Arbeitstagen nach Eingang des Antrags schriftlich widerspricht.
- **Übertragung von Zahlungsansprüchen (ZA)**
Voraussichtlich ab Anfang April 2016 können Zahlungsansprüche von Landwirt zu Landwirt übertragen werden. Die Übertragung erfolgt in der Zentralen Invekos-Datenbank (ZID) auf der Internetseite www.zi-daten.de. ZA können mit und ohne Fläche sowohl befristet (z. Bsp. Verpachtung) als auch unbefristet (z. Bsp. Verkauf) an aktive Betriebsinhaber übertragen werden. Die ZA-Übertragungen müssen für die Wirksamkeit in 2016 bis 17. Mai abgeschlossen und spätestens bis 13. Juni gemeldet sein (siehe Merkblatt zum Mehrfachantrag 2016 Pkt. 7.2.)
Die Übertragung der ZA bei Betrieben mit Hofübergabe seit dem 16.05.2015 erfolgt durch das AELF. Betroffene Betriebe werden angeschrieben.

2 Pflanzenbau

2.1 Scheckkarte Sachkunde Pflanzenschutz

Seit 26.11.2015 dürfen Pflanzenschutzmittel nur mehr verkauft, gekauft und angewandt werden, wenn die betreffenden Personen den neuen Sachkundenachweis Pflanzenschutz besitzen. Der Handel ist verpflichtet, die Sachkunde des Käufers zu überprüfen. Deshalb wurden viele Kunden bereits angeschrieben und um eine Kopie ihres Sachkundenachweises gebeten. Erst wenn ein Landwirt seine Sachkunde beim Handel nachgewiesen hat, kann er auch andere, nichtsachkundige Betriebsangehörige bevollmächtigen, in seinem Auftrag Pflanzenschutzmittel abzuholen. Berücksichtigen Sie dies bitte, damit es im Frühjahr zu keinen Schwierigkeiten kommt.

2.2 Abstandsauflagen

Viele Pflanzenschutzmittel haben mittlerweile neben den Abdrift- auch sogenannte **Hangneigungsauflagen** (z.B. NW 701, 703, 705, 706 bzw. NG 402, 404, 409, 412) entlang von Gewässern. Der Sachverhalt ist auf Seite 257-258 des Versuchsheftes ausführlich beschrieben. Beschäftigen Sie sich mit diesen Vorgaben, da die Zahl der Mittel ohne solche Auflagen deutlich abnimmt. **Unsere dringende Empfehlung:** Legen Sie auf Schlägen mit mehr als 2% Hangneigung entlang von periodisch oder dauernd wasserführenden Gewässern einen separaten bewachsenen Randstreifen an, um die Auflagen einzuhalten. Mit einer Breite von 20 m sind Sie dabei auf der absolut sicheren Seite, bei einer geringeren Breite ist die Mittelauswahl wieder eingeschränkt. Handeln Sie also bevor es zu Sanktionen kommt und lassen Sie sich bei Bedarf entsprechend beraten.

2.3 Ausbringtechnik bei Gülle

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass folgende Ausbringergeräte seit dem **01.01.2016 nicht mehr erlaubt sind:**

- Gülle- und Jauchewagen mit freiem Auslauf auf den Verteiler
- Güllewagen mit senkrechter, offener Schleuderscheibe und Drehstrahlregner bei unverdünnter Gülle
- Festmiststreuer ohne gesteuerte Mistzufuhr zum Verteiler
- **Zentrale Prallverteiler mit Abstrahlung nach oben.** Die Gülle muss zukünftig nach unten abgestrahlt werden. Weiterhin zulässig ist der Möscha-Schwenkverteiler.

2.4 Demoflächen: Zwischenfrüchte und Leguminosen

Manche Zwischenfrüchte, vor allem Örettich, bei dem das Längenwachstum noch nicht einsetzte, sind heuer nicht immer zufriedenstellend abgefröhen. Noch größerer Probleme bereitete auf vielen Flächen das Ausfallgetreide, welches aufgrund des extrem trockenen Vorjahres die ausgesäten Zwischenfrüchte überwuchs. Hier stellte sich die Frage, den grünen Aufwuchs aus Ausfallgetreide, Altverunkrautung und „nicht abgestorbenen“ Zwischenfrüchte mechanisch zu bekämpfen oder chemisch mit einem Totalherbizid. Beim Befahren und Bearbeiten ist mehr als in den Vorjahren auf die Bodenfeuchte mit gut abgetrockneten Flächen zu achten.

Bei den angebotenen Felderbegehungen werden die Themen „Maismulchsaat“ und „Greening“ aufgegriffen, um vor Ort Probleme und Lösungsmöglichkeiten zu sehen und diskutieren zu können. Genaueres wird in der Presse und auf der Homepage rechtzeitig veröffentlicht. Hinweisen möchten wir auf die Führung in Unterbreitenau, dort werden in einer großen Profilgrube der Boden angesprochen und können Wurzelbilder von Haupt- und Zwischenfrüchten gezeigt werden.

Dienstag	21.06.2016	19.30 Uhr	Häuslingen: Am Feldweg Richtung Oberschönbronn, hinter dem Hühnerstall „Schmidt“	(AN)
Mittwoch	22.06.2016	19.30 Uhr	Unterbreitenau: Die Fläche liegt am Feldweg nördlich der Ortschaft	(ROT)
Dienstag	28.06.2016	19.30 Uhr	Wolframs-Eschenbach: Die Fläche befindet sich am Ortsausgang nach Biederbach beim Autohaus Lechner	(AN)
Mittwoch	29.06.2016	10.00 Uhr	Röckingen: Die Fläche befindet sich am oberen Feldweg zwischen Röckingen und Gerolfingen. (Beschilderung ab Röckingen folgen)	(DKB)
Donnerstag	30.06.2016	19.30 Uhr	Neunstetten: Die Fläche befindet sich von Neunstetten kommend Richtung Aurach am Flurbereinigungs- weg nach Hilsbach. (Beschilderung folgen)	(AN)

3 Aktuelles aus der Rinderhaltung

3.1 GVO-freie Fütterung ist problemlos möglich

Viele Milchkühhalter müssen zum 01.10.2016 auf Gentechnik unveränderte Futtermittel umstellen. Der Ersatz von Sojaextraktionsschrot durch heimische Alternativen ist in der Milchviehfütterung ohne Einschränkungen möglich. Hierzu bieten sich folgende Möglichkeiten an: Rapsextraktionsschrot, Rapskuchen, Rapsextraktionsschrot pansengeschützt, Erbsen, Ackerbohnen und Süßlupinen. Um die Energielücke im Vergleich zu Sojaextraktionsschrot zu schließen, sollte der Einsatz, zusätzlich zu den genannten Eiweißalternativen, von Mais- und/oder Getreidetrockenschlempen (Starprot, Actiprot) angedacht werden. Ein hoher Anteil des Eiweißbedarfs wird natürlich durch das Grundfutter (Gras-, Kleegrassilagen) und Luzerneheu gedeckt. Die effiziente Grundfütternutzung und Grundfutterzeugung ist daher von besonderer Bedeutung. Gute Qualitäten reduzieren den Kraftfutteraufwand in der Fütterung erheblich. Bei der Rationsgestaltung ist insbesondere auf den Bedarf von nutzbaren Eiweiß und Energie zu achten. Wichtig ist außerdem eine langsame Umstellung der Ration von mindestens 3 – 4 Wochen, da sonst die Futteraufnahme sehr stark zurückgeht und Leistungseinbußen nicht zu vermeiden sind. Rationsberechnungen sind daher zwingend erforderlich, nutzen sie hierzu rechtzeitig die Erfahrung der LKV- Fütterungsberater/-in (Tel.: 0981/85453).

3.2 Luzerne: Infoveranstaltung mit Felderbegehung

Das Fachzentrum „Rinderhaltung“ am AELF Roth bietet mit der Trocknungsgenossenschaft Windsbach eine Informationsveranstaltung mit Felderbegehung an: „Luzerne – Die Königin der Futterpflanzen: Anbau, Trocknung und Fütterung“.

Dienstag **31.05.2016** 9.30 Uhr **Trocknungsgenossenschaft Windsbach,
Fohlenhof 21 in 91572 Windsbach**

4 Hauswirtschaft

Programm für junge Familien/Eltern mit Kinder bis zu drei Jahren

Der Programmflyer liegt am AELF in Ansbach und in Dinkelsbühl aus und kann im Internet eingesehen werden. Dort erfolgt auch die Anmeldung über Bildungsportal (Bipo): www.weiterbildung.bayern.de Bereich Ernährung und Bewegung, Amt ... Ansbach.

Im Bereich Ernährung werden **ab Ende April** in Ansbach bzw. Dinkelsbühl Veranstaltungen zu folgende Themen angeboten: „Zwischemahlzeiten, für den kleinen Hunger zwischendurch“, „Alles im grünen Bereich? – Kinder vegan/vegetarisch ernähren“, „Restlos lecker für die gesamte Familie!“, „Brauchen Kinder eine Extrawurst“, „Fit und schnell – Familienküche heute mit mediterranen Zutaten“, „Besser Essen fängt bei der Planung an“, „Gemeinsam Kochen und Essen muss nicht stressen“, „Das kommt in meine erste Brotzeitbox“, „Schnelle Frühlings- und Sommerküche“ und „Familienküche ohne Fleisch – schnell und lecker!“.

5 Bereich Forst

5.1 Der Blaue Kiefernprachtkäfer auf dem Vormarsch in Mittelfranken

Nach dem Extremsommer 2015, im welchem Anfang Juli das Wasser für viele Bäume schon knapp wurde, treten vermehrt Schäden an der Kiefer durch den Blauen Kiefernprachtkäfer auf. Besonders an südexponierten Waldrändern oder in aufgelichteten Kiefernbeständen sind diese gut sichtbar. Der Blaue Kiefernprachtkäfer ist ein Sekundärschädling und kommt daher i.d.R. nur an bereits geschwächten Kiefern, z.B. bei Trockenschaden, vor. Die Larven entwickeln sich unter der Rinde. Sie schädigen den Baum indem sie das überlebenswichtige Kambium fressen. Für die Entwicklung zum Käfer benötigen sie üblicherweise zwei Jahre. Jedoch mag es dieser Schädling – wie die meisten Insekten – trocken und warm. Der Sommer 2015 hat die Entwicklung daher beschleunigt und auf ein Jahr halbiert. Die kochlöffelförmigen Larven überwintern jetzt verpuppungsbereit in einer U-förmigen Puppenwiege unter der Rinde und schwärmen ab Juni als Käfer aus und befallen neue Bäume.

Woran erkennt man befallene Bäume?

Die vom Prachtkäfer befallenen Kiefern erkennt man meist ab Oktober an den charakteristischen Spechtabschlägen im unteren Stammbereich. Dabei schlagen die Spechte auf der Suche nach Käferlarven die Rinde ab und legen die kurvenartig verlaufenden Larvengänge frei. An den Larvengängen ist ein Befall auch gut erkennbar. Die anfangs dünnen Fraßgänge verbreiten sich mit dem Wachstum der Larve zu immer breiteren Gängen. Dabei schiebt die Larve das anfallende Bohrmehl hinter sich und es entsteht ein mit Bohrmehl wolkenartig verstopfter Fraßgang.

Bekämpfungsmaßnahmen:

Bei der Kontrolle auf Prachtkäferbefall, sind vor allem südexponierte, oder aufgelichtete Kiefernbestände und Kiefern mit Trockenschäden verstärkt zu kontrollieren. Kiefern, welche verstärkt Spechtabschläge aufweisen, sollten bis Mitte Mai gefällt und vollständig aus dem Wald entfernt werden. Dabei muss nicht nur sämtliches Holz aus dem Wald gerückt werden, sondern auch die Rinde, welche sich von befallenen Bäumen bereits gelöst hat. Denn darin befinden sich die meisten Larven des Kiefernprachtkäfers. Verbleibt die Rinde im Wald und wird nicht unschädlich gemacht, können sich die Larven darin trotzdem entwickeln und neue Bäume befallen. Unschädlich wird die Rinde erst durch Verbrennen oder das Bedecken mit mindestens 15 Zentimeter Erde.

Deshalb sollte der Waldbesitzer, zukünftig nicht nur Fichtenbestände regelmäßig auf Borkenkäferbefall, sondern auch Kiefernbestände auf Prachtkäferbefall kontrollieren.

5.2 Die Douglasie – Alternative zur Fichte – Baum der Zukunft?

Vorkommen: Die Douglasie stammt ursprünglich aus dem westlichen und wurde in Mitteleuropa im 19. Jahrhundert von dem Schotten Douglas (von dem sie ihren Namen hat) eingeführt. Seitdem wird sie erfolgreich angebaut. In Ihrer Heimat kann die Douglasie bis zu einer beeindruckenden Höhe von 100 m heranwachsen, während sie bei uns bislang „nur“ etwas über 60 m erreicht.

Aussehen: Die Nadeln der Douglasie sind weich, unterseits weiß gestreift und rund um den Zweig angeordnet. Beim Zerreiben der Nadeln zwischen den Fingern, duften diese markant nach Orangen! Ihre Rinde ist in der Jugend stark harzreich und verwandelt sich im Alter zu einer sehr dicken, korkigen, graurotbrauner Schuppenborke.

Standort: Die Douglasie bevorzugt leichte, gut durchwurzelbare mittel- bis tiefgründige Böden mit mittlerer Wasser und Nährstoffversorgung. Ungeeignet sind dicht gelagerte, schwer durchwurzelbare, kalkreiche, vernässte oder schlecht durchlüftete Böden. Gerade auf den Standorten, auf denen heute die Fichte aufgrund mangelnder Wasserversorgung vom Borkenkäfer gefressen wird, ist die Douglasie mehr als eine Alternative.

Holzbeschreibung, Holzverwendung: Das Douglasienholz ist durch einen dunkleren Kern- und helleren Splintholzbereich gekennzeichnet. Das Holz ist sehr fest und dauerhaft, weshalb es häufig im Außenbereich, beispielsweise für Fassadenverkleidung, Fenster, Gartenmöbel, Balkongeländer oder Terrassen, verwendet wird.

Ökologie: Naturschutzfachlich wird die Douglasie kontrovers diskutiert. Das Bundesamt für Naturschutz und einige Naturschutzverbände bezeichnen die Douglasie als invasive Baumart und setzten sie auf die „schwarze Liste“. Nach Protesten aus forstlichen Kreisen wurde ein Kompromiss gefunden, der den Anbau der Baumart weiterhin erlaubt. Aufgrund ihrer standörtlichen Eigenschaften - geringer Wasserbedarf, hohe Klimatoleranz - ist die Douglasie hinsichtlich des bevorstehenden Klimawandels eine Alternative zu unseren anderen heimischen Nadelhölzern.

Ökonomie: Am Holzmarkt erzielt die Douglasie ähnliche Preise wie die Fichte. Je nach Kunde und Verwendung (Terrassen, Möbel) können auch Preise über denen der Fichte erzielt werden. Sehr starke und astfreie Stämme erzielen auf Meistgebotsterminen noch höhere Preise.

Gefährdungen: Bislang gibt es kaum große Probleme mit Schädlingen. Frisch gepflanzte Douglasien müssen jedoch gegen das Verfegen durch den Rehbock geschützt werden. Bei gepflanzten Douglasien besteht die Gefahr der Frosttrocknis und des Großen Braunen Rüsselkäfers. Gelegentlich können Kupferstecher, Lärchenborkenkäfer und Buchdrucker auch Douglasie schädigen.